

Parasiten beim Hund

Verschiedene Quellen, zusammengestellt von Dörthe Peters. Alle Angaben ohne Gewähr.

Auch wenn Sie Ihren Hund gut pflegen, auf die Hygiene achten und einwandfreies Futter verwenden kann es passieren, dass Sie sich mit unliebsamen Untermietern auseinandersetzen müssen.

Ungeziefer und Würmer kann sich ein Hund bei fast jedem Spaziergang einfangen. Deshalb sollte man regelmäßig eine Stuhlprobe des Hundes auf Wurmbefall untersuchen lassen. Eine vorbeugende Wurmkur ist unnütz.

Ein Wurmbefall ist meist schnell mit der einmaligen Gabe einer Wurmkur zu beheben!

Endeo-Parasiten (innere Schmarotzer)

Spulwürmer (Ascarien)

5-10cm lange Rundwürmer. die Weibchen legen bis zu 150 000 Eier täglich, die mit dem Kot abgehen. Die Würmer ernähren sich von Speisebrei und entziehen dadurch dem Wirt wichtige Nahrungsbestandteile. Bei starkem Befall bilden sich verknotete Bündel, die zum Darmverschluss führen können. Symptome: Stumpfes Fell, starkes Haaren, Durchfall, Erbrechen, Müdigkeit. Welpen infizieren sich vor der Geburt und später über die Muttermilch.

Peitschenwürmer (Trichuridae)

Ein Befall mit Peitschenwürmern führt zu Appetitlosigkeit, Dauerdurchfall mit Blut- und Schleimspuren, Apathie und blassen Schleimhäuten.

Hakenwürmer (Ancylostomiden)

Hakenwürmer sind 9-20mm lang und besitzen eine Mundplatte, die, wie der Name schon sagt, mit Haken versehen ist. Sie fressen sich damit in die Darmschleimhaut des Dünndarmes ein, von der sie sich ernähren. Die Verletzung des Darmes führte zu Blutarmut und Durchfall. Weitere Zeichen für einen Befall sind schlechtes Fell, Abmagern, Wunden im Rachenbereich, Apathie.

Bandwürmer (Cestoden)

Es gibt verschiedene Arten von Bandwürmern. Sie werden bis zu 9 m lang und leben im Darmkanal. Sie ernähren sich indem sie den Speisebrei des Darmes mit ihrer ganzen Oberfläche aufsaugen und entziehen damit dem Körper wichtige Nährstoffe, deren Verlust zu Schwäche, Abmagerung und Blutarmut führt. Ihr Kopf ist mit Saugnäpfen und meist Haken versehen, die zum Festhalten dienen. Die Glieder sind mit Eiern gefüllt und gehen mit dem Kot ab. Hauptsymptom: Der Hund frisst in großen Mengen und nimmt trotzdem ab. Im Kot des Hundes finden sich etwa 1 - 1,5 cm lange rötlich oder weiß gefärbte Glieder des Wurmes. Gegen Bandwürmer brauchen Sie eine spezielle Wurmkur, da die übliche nicht ausreicht (Tierarzt fragen). Achtung! Der Wurm ist auf Menschen übertragbar.

Gallengangswürmer

Diese Würmer sind nur sind 9-12 mm lang und leben in den Gallengängen von Hund und Mensch. Der 2. Zwischenwirt ist der Karpfen. Beim Genuss von rohem Fischfleisch kommt es zur Ansteckung. Bei massiven Befall kann es zur Verstopfung der Gallengänge und zur Stauungsgelbsucht führen.

Herzwürmer (Dirofilaria immitis)

Diese dünnen Fadenwürmer sind bis zu 30 cm lang und schmarotzen in der rechten Herzkammer. Dort führen sie zu chronischen Herzleiden. Außerdem findet man sie in der Leber. Bei uns sind sie sehr selten, man diagnostiziert sie jedoch häufig bei importierten Hunden aus Südeuropa und außereuropäischen Ländern da die Würmer durch blutsaugende Mücken in diesen Gebieten übertragen werden. Im Urlaub auf die Hunde achten!

Ekto-Parasiten (Äußere Schmarotzer)

Flöhe

Auch der gepflegteste Beardedie kann von einem anderen Hund oder einem Wildtier mit Flöhen infiziert werden. Nicht nur, dass diese kleinen Plagegeister stark juckende Bisswunden verursachen, nein, sie können auf Hund und Mensch(!) Bandwurm-Finnen übertragen. Da es bei einem Fell-Hund, wie dem Bearded Collie so gut wie unmöglich ist die Flöhe abzusammeln, empfiehlt es sich dringend zumindest vom Frühjahr bis zum Herbst beim Tierarzt einen Spot-on mit einem Insektizid zu besorgen. Dann hat man bis zu 12 Wochen Ruhe.

Zecken

Gerade unsere Beardies mit ihrem langen Fell sind ideale Wirtstiere für diese gefährlichen Parasiten. In einigen Gegenden muss man die Hunde nach jedem Spaziergang regelrecht absammeln. Bevorzugte Stellen sind Hals, Ohren, Augenpartie und Schenkelinnenseite, aber auch Nacken und Brust. Sie sind leicht zu entdecken und sollten so schnell wie möglich entfernt werden. Das geht am Besten mit spitzen Fingern oder mit einer Zeckenzange. Dabei die Zecke so dicht wie möglich an der Haut des Hundes greifen und zügig herausdrehen. Ob rechts oder links herum ist völlig egal, Zecken haben kein Gewinde! Achtung die Zecke nicht mit Öl, Nagellack oder sonstigen Mitteln einschmieren. Sie beginnt dann einen Toteskampf, beißt sich noch stärker fest und gibt ihr infektiöses Sekret ab. Wenn es irgendwie machbar ist, nicht den Kopf abreißen. Das gibt häufig Entzündungen. Abgesammelte Zecken in Spülmittellösung ertränken, nicht zertreten, denn dann legen sie noch schnell ganz viele Eier...

Milben

Besonders zwei Milbenarten bedrohen den Hund:

Die Sarcoptes-Milbe löst Sarcoptes-Räude aus. Sie verursacht starken Juckreiz und nässende Hautveränderungen.

Die Demodex-Milbe verursacht die Demodex-Räude, sie führt nicht zu Juckreiz kann aber Haarausfall bis zur Haarlosigkeit und schmierig nässende Hautfalten auslösen.

Bei Verdacht auf Milbenbefall (auch bei Raubmilben und Herbstgrasmilben) sollte der Tierarzt aufgesucht werden. Eine erfolgreiche Behandlung ist für Laien zu langwierig und zu schwierig.